

Hinweise zur Themenfreigabe und zu numerischen Zielen in der Projektarbeit

Wichtige Grundsätze für Ihre Zieldefinition und weitere Tipps

Das Thema ist vorgegeben – die Ausgestaltung liegt bei Ihnen!

Der Prüfungsausschuss gibt lediglich das Thema vor. Alles Weitere, z.B. die Eignung Ihrer gewählten Ziele, wird erst im Bewertungsprozess der Projektarbeit beurteilt.

Erfahrungen aus der Vergangenheit haben gezeigt, dass unzureichend formulierte oder betriebswirtschaftlich nicht nachweisbare Ziele oft dazu führten, dass die Prüfung nicht bestanden wurde bzw. kaum zu bestehen war. Eine sorgfältige Zielsetzung ist daher einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren Ihrer Projektarbeit.

Daher ist es umso wichtiger, die nachfolgenden Hinweise sorgfältig zu berücksichtigen!

Flexibilität bei der Zielsetzung

Sie sind nicht an die Ziele gebunden, die Sie mit dem Themenvorschlag eingereicht haben (gleiches gilt für die Gliederung). Falls Sie aufgrund dieser Hinweise oder während der Bearbeitung feststellen, dass eine Anpassung der Ziele sinnvoll oder notwendig ist, können Sie diese in Ihrer Projektarbeit jederzeit präzisieren oder verändern.

Anforderungen an numerische Ziele

- **Konkret und messbar:** Formulieren Sie Ihre Ziele so, dass sie einen eindeutigen, quantifizierbaren Wert enthalten (z. B. „Steigerung der Produktionskapazität um mind. 15 % innerhalb von max. 12 Monaten“ statt „Kapazitäten ausweiten“).
- **Betriebswirtschaftlich fundiert:** Jedes Ziel muss mit betriebswirtschaftlichen Methoden belegbar sein. Dies kann z.B. durch eine Kosten- und Leistungsrechnung, eine Rentabilitätsanalyse oder eine Investitionsrechnung erfolgen.
- **Nachweisbar und belastbar:** Die Zielerreichung muss überprüfbar sein. Belegen Sie Ihre Aussagen mit konkreten Zahlen, Statistiken oder Kennzahlen aus der Unternehmenspraxis.

Vorsicht bei schwer nachweisbaren Zielen

Einige Ziele sind nur schwer betriebswirtschaftlich belegbar. Falls Sie diese dennoch nutzen, müssen Sie eine klare Berechnungsmethode und belastbare Daten zur Verfügung stellen. Beispielfhaft seien genannt:

- **Kapazitätenausweitung:** Nur sinnvoll, wenn eine Berechnungsgrundlage (Maschinenlaufzeiten, Mitarbeiterinsatz, Produktionsvolumen) vorliegt.
- **Umsatz-, Gewinn- oder Marktanteilsziele:** Ohne nachvollziehbare Herleitung und fundierte Berechnungsbasis schwer bewertbar.
- **Fluktuation, Mitarbeiterzufriedenheit, Krankheitsquote:** Diese Größen können von externen Faktoren beeinflusst werden. Falls Sie sie als Ziel nutzen, legen Sie dar, mit welchen Maßnahmen Sie die Entwicklung steuern und wie Sie diese messen wollen (z. B. durch Fehlzeitenanalysen, Benchmarking oder Mitarbeiterbefragungen mit quantifizierbaren Ergebnissen).

Betriebswirtschaftliche Beweisführung ist entscheidend!

Eines der wichtigsten Bewertungskriterien ist die betriebswirtschaftliche Nachvollziehbarkeit Ihrer Zielerreichung. Verwenden Sie daher belastbare betriebswirtschaftliche Instrumente, um Ihre Strategie zu untermauern. Ohne eine fundierte Beweisführung kann selbst ein gut formuliertes Ziel als nicht ausreichend bewertet werden.

Tipp: Nutzen Sie möglichst Zahlen, die sich aus der internen Unternehmensrechnung, Prozessoptimierung oder Marktanalyse herleiten lassen. Falls ein Ziel schwer nachweisbar ist, überlegen Sie, ob eine andere Formulierung oder eine alternative Kennzahl sinnvoller wäre.

Weitere allgemeine Tipps und Hinweise

▪ **Hinterfragen Sie alle Daten/Zahlen!**

Verlassen Sie sich nicht einfach auf technisch/kaufmännisch mitgeteilte Daten, Zahlen oder Zinssätze. Hinterfragen Sie, warum genau diese Werte in Ihrem Unternehmen, in Fachbüchern oder Prospekten verwendet werden und wie sie ermittelt wurden. Belegen Sie die erhaltenen Informationen mit einer Aktennotiz (inkl. Name, Datum, Funktion), einem Besprechungsprotokoll oder ähnlichen Nachweisen. Lassen Sie sich die Daten nachvollziehbar begründen! Überprüfen Sie ggf. die Plausibilität durch eigene Berechnungen. Ist der Wert branchenüblich und noch aktuell? Falls nicht: Warum gibt es Abweichungen, und welcher Wert ist für Ihre Projektarbeit maßgebend?

- Verwenden Sie nur die betriebswirtschaftlichen Instrumente, die auch für die Lösungsfindung bzw. fundierte betriebswirtschaftliche Betrachtung erforderlich sind. Es geht nicht um die „Menge“ der eingesetzten Instrumente, sondern um deren Sinnhaftigkeit bzw. Zielorientierung.
- Lassen Sie Ihre Arbeit ggf. von einer unbeteiligten Person auf Plausibilität prüfen. Sie wird hoffentlich die richtigen Fragen stellen und Sie auf Ungereimtheiten etc. aufmerksam machen. Bedenken Sie: **Die Projektarbeit soll u. a. zeigen, ob Sie in der Lage sind, Problemlösungen für Dritte transparent darzustellen.**
- Sie sollten nicht nur jede Frage, die sich aus Ihrer Projektarbeit ergibt, ausführlich beantworten können, sondern zusätzlich Antworten zu Fragen mitliefern, die der Geschäftsleitung (dem Prüfungsausschuss) gar nicht erst in den Sinn gekommen sind.
- Gehen Sie über die Ihnen aufgetragenen „Routinearbeiten“ hinaus. Betreiben Sie zusätzliche Recherche, gehen Sie ins Detail und stellen Sie sämtliche Daten auf den Prüfstand, um ein Ergebnis abzuliefern, das neu ist und Interesse weckt. (Wie wird sich die Branche entwickeln? Welche neuen Unternehmen und Produkte können auftauchen? Welche Technologien können zukünftig hier eine Rolle spielen? usw.)
- Überdenken Sie auch die Risiken, die sich aus Ihrem Entscheidungsvorschlag ergeben.
- Begründen Sie im **Fazit und in der Handlungsempfehlung** Ihre Ergebnisse mit konkreten Zahlen, Daten und Fakten. Vergleichen Sie dabei die ursprünglich gesetzten Ziele mit den von Ihnen berechneten Ergebnissen. Ihre betriebswirtschaftlich fundierte Analyse sollte eine umsetzbare und zukunftsorientierte Handlungsempfehlung für die Entscheidungsträger ermöglichen – oder nachvollziehbar begründen, warum eine Umsetzung nicht sinnvoll wäre.

Bedenken Sie, dass der Prüfungsausschuss nicht die Umsetzung Ihres Projektes bewerten kann, sehr wohl aber Ihre Methodenkompetenz!

Wir wünschen Ihnen bei der Ausarbeitung viel Erfolg! Ihr IHK-Prüfungsteam